

Redebeitrag

des Stadtverordneten Hartmut Bohrer in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 20. Dezember 2023 zum Thema "Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Ostfeld":

*Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren,*

wieder einmal steht die "SEM Ostfeld/Kalkofen" auf der Tagesordnung. Anlass ist der jährlich fällige Sachstandsbericht einschließlich einer Kosten- und Finanzierungsübersicht.

Die Linke Stadtverordnetenfraktion hat in all den Jahren, in denen wir uns mit dieser "städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme" beschäftigen, unmissverständlich erklärt, dass wir die mit der SEM beabsichtigte Bebauung eines Landschaftsschutzgebietes und die Vernichtung wertvoller Acker- und Grünflächen ablehnen.

Im Vordergrund steht dabei der Schutz vor allem der Bevölkerung in den angrenzenden und den am Rhein liegenden Stadtteilen, die durch die Vernichtung von rund 100 Hektar betroffen sind, auf denen auch in zunehmend heißeren Sommernächten Kaltluft entsteht und den bereits bebauten Gebieten zugeführt wird.

Aber auch der Artenschutz und der notwendige Erhalt von Flächen für die regionale Lebensmittelproduktion sind Gründe für unsere Ablehnung der SEM. In den zurückliegenden Jahren wurden wir durch die mittlerweile reichlich vorhandenen wissenschaftlichen Veröffentlichungen zu diesen Aspekten in unserer Haltung bestärkt und können nur feststellen: Diese SEM ist völlig aus der Zeit gefallen, sie ist einem Wachstumswahn verfallen, der angesichts der ökologischen und ökonomischen Situation als völlig überholt anzusehen ist.

Da wir mit der Sitzungsvorlage eine aktualisierte Kosten- und Finanzierungsübersicht zur Kenntnis nehmen sollen, möchte ich mich im Weiteren auf diese konzentrieren, insbesondere auf dem Hintergrund der finanziellen Situation Stadt, wie sie sich aktuell und für die Zukunft absehbar darstellt.

Die als "KoFi" bezeichnete Schätzung der mit der Maßnahme verbundenen Kosten und Konsequenzen zur Finanzierung zeigt selbst ein zunehmend größeres Defizit für die Stadtkasse, das durch die Durchführung der SEM entsteht. Wurde dieses Defizit 2020 noch mit 72 Millionen € und 2022 mit 113 Millionen € geschätzt, geht die aktuelle Schätzung jetzt von 188 Millionen € aus. Dabei wurde das zu erwartende

Die Linke Stadtfraktion Wiesbaden

Ingo von Seemen, Brigitte Forßbohm, Daniel Winter, Hartmut Bohrer, Mechthilde Coigné
Mail: dielinke-stadtfraktion@wiesbaden.de

Pressesprecherin: Ann Christine Sparn-Wolf, Tel. 0611 312465, Mobil 0176 82336755
ann-christine.sparn@wiesbaden.de, www.dielinke-stadtfraktion-wiesbaden.de



Redebeitrag

Defizit rechnerisch verkleinert, in dem notwendige schulische Kapazitäten herausgerechnet wurden. So werden die zusätzlichen schulischen Kapazitäten nur noch für den Besuch eines Gymnasiums und einer IGS berücksichtigt. Der Bedarf an Plätzen in Realschulen und Hauptschulen wurde herausgerechnet. Ebenso die Kosten für die Infrastruktur der Abwasserbeseitigung, die man jetzt über entsprechende Gebühren finanzieren will. Auch wird in der KoFi von einer Baukostensteigerung von 2 ¼ % ausgegangen. Laut Landesamt für Statistik beträgt sie aber mittlerweile mindestens 14%.

Noch dramatischer ist aber die Tatsache, dass die geforderte Schienenanbindung mit Ausnahme der Haltestellen überhaupt nicht in die KoFi eingeht. Eine Bahnanbindung zwischen dem Halt Wiesbaden Ost und Erbenheim, die das Gewerbegebiet Petersweg und die "Ostfeld"-Bebauung um das Fort Biehler verbindet, würde sicher alleine einen dreistelligen Millionenbetrag in Euro kosten. Solch eine Bahnstrecke müsste zwei Autobahnen queren mit den entsprechenden ingenieurtechnischen Investitionen.

Obwohl diese Schienenanbindung zur Voraussetzung für eine Bebauung festgelegt wurde, liegt bis heute hierfür noch nicht mal eine Planung vor. Auch die Frage, inwieweit neben dem Militärflugplatz Erbenheim eine Bebauung überhaupt zulässig und machbar ist, ist bis heute ungeklärt. Dabei wird wohl niemand bestreiten, dass der Flugplatz des Hauptquartiers der US-Armee für Europa, Afrika und Teile Asiens zunehmend an Bedeutung gewinnt und eine Auflösung des Hauptquartiers in Wiesbaden-Erbenheim in absehbarer Zeit wohl kaum erfolgen wird. Auch wird die SEM mit mehreren, voraussichtlich aussichtsreichen Klagen angegriffen.

Dennoch wird seitens der Stadt das SEM-Gebiet beplant, werden mit Millionenbeträgen Grundstückskäufe, Planungen und Werbekampagnen finanziert – und das in einer Situation, in der aufgrund der städtischen Haushaltslage viele nützliche soziale, ökologische und kulturelle Leistungen eingeschränkt oder in Frage gestellt sind.

Das gebetsmühlenartig vorgetragene Argument, man wolle und müsse am Fort Biehler Sozialwohnungen schaffen, soll den ökologischen und ökonomischen Irrsinn rechtfertigen. Zum Thema Bedarf an bezahlbaren Wohnungen werden wir deshalb auch etwas sagen. An dieser Stelle sei nur gesagt: Das geplante und kleingerechnete Defizit durch die SEM wird der Stadt nicht nur das Geld für die Schaffung bezahlbarer Wohnungen rauben. Ich danke für die Aufmerksamkeit.

Die Linke Stadtfraktion Wiesbaden

Ingo von Seemen, Brigitte Forßbohm, Daniel Winter, Hartmut Bohrer, Mechthilde Coigné
Mail: dielinke-stadtfraktion@wiesbaden.de

Pressesprecherin: Ann Christine Sparn-Wolf, Tel. 0611 312465, Mobil 0176 82336755
ann-christine.sparn@wiesbaden.de, www.dielinke-stadtfraktion-wiesbaden.de

